

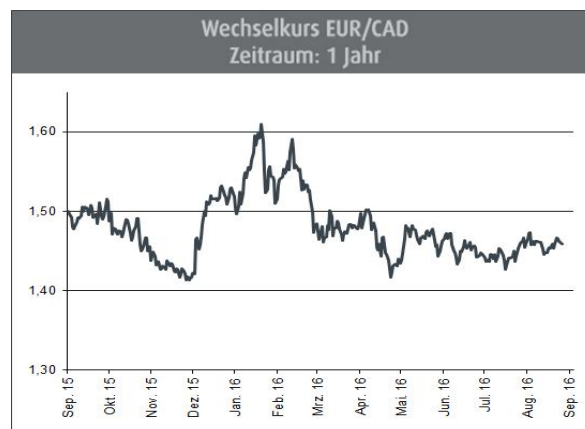
Kanadischer Dollar (Stand: 01.09.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

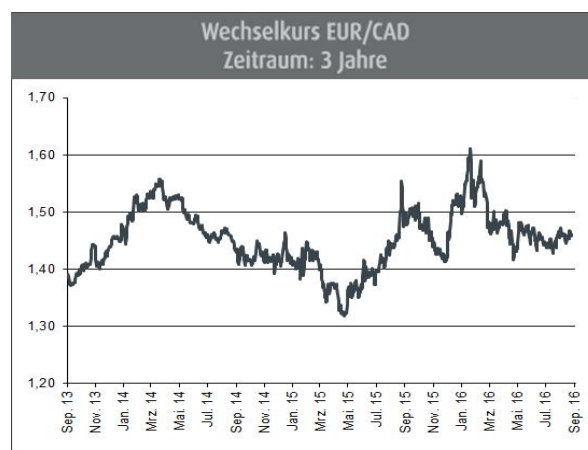
Für Kanadas Wirtschaft gab es Anfang August eine gute Nachricht: Trotz der weltweiten Unsicherheiten bestätigte die Ratingagentur Fitch das Bonitätsrating des Landes bei AAA und sieht die positive wirtschaftliche Situation zudem als „stabil“ an. Diese Bestätigung ist nicht nur eine reine Prestige-Sache; vielmehr kann sich Kanada (und damit auch kanadische Unternehmen) mit diesem Premium-Rating an den Kapitalmärkten weiterhin zu sehr günstigen Konditionen finanzieren. Ein deutlicher Vorteil gegenüber Volkswirtschaften mit schlechterem Rating, die mitunter deutliche Kreditmargen zahlen müssen um an Liquidität zu kommen. Ungeachtet der positiven Einschätzung der Ratingagenturen hat auch Kanadas Wirtschaft in einigen Bereichen zu kämpfen. So hat sich die Situation am Arbeitsmarkt zuletzt ein wenig eingetrübt. Wie die nationale Statistikbehörde Kanadas Anfang August mitteilte, stieg die Arbeitslosenquote im Juli unerwartet an und liegt nun bei 6,9 %. Analysten hatten erwartet, dass die Zahl nach einem leichten Anstieg im Juni wieder fallen würde. Sieht man sich die Zahlen genauer an, sind sie sogar negativer ausgefallen als auf den ersten Blick gedacht: rund 31.000 Vollzeit-Arbeitsstellen wurden im Juli abgebaut. Hinzu kommen aber weitere 42.000 Vollzeit-Arbeitsstellen, die in Teilzeit-Arbeitsstellen „umgewandelt“ wurden. Das bedeutet zwar nicht ein Abrutschen in die Arbeitslosigkeit, für den Großteil der Betroffenen aber einen deutlichen Einkommensrückgang. Und dieser Einkommensrückgang wird sich mittelfristig in einen etwas geringeren Konsum niederschlagen. Diese Entwicklung zeigte sich bereits vor Veröffentlichung der Arbeitslosenzahlen: Gemäß jüngster Veröffentlichungen der nationalen Statistikbehörde gingen die Einzelhandelsumsätze im Juni um unerwartet starke 0,8 % zurück. Nachdem im Mai noch ein Anstieg um (ebenfalls)



0,8 % zu verzeichnen gewesen war, prognostizierten Analysten einen leichten Anstieg um 0,3 %. Einige der vom Jobabbau betroffenen Verbraucher hatten ihren Konsum wohl schon im Vorfeld der Entlassungen zurückgeschraubt. Dennoch wird sich bis zumindest in den Herbst hinein der negative Impuls aus den Stellenkürzungen auf den Konsum auswirken. Vor diesem Hintergrund hatten die Analysten der Notenbank (Bank of Canada) die 2016er-Wachstumserwartungen im Vergleich nach unten revidiert. Die Rede ist nunmehr von nur noch 1,3 % im laufenden und 2,2 % im nächsten Jahr. Notenbank-Gouverneur Stephen Poloz gab auch unumwunden zu, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wahrscheinlich erst gegen Ende 2017 wieder das prognostizierte Ziel erreichen wird.

Ausblick

In den vergangenen Wochen ist die zuletzt ohnehin sehr enge Handelsspanne des Kanadischen Dollars noch weiter zusammengelaufen. In dieser nun sehr schmalen Spanne führte der Kanadische Dollar auch den August hindurch seine Konsolidierung fort. Im Gegensatz zu vielen anderen Währungen westlicher Industrienationen hat der Kurs des Kanadischen Dollars auf die Entscheidung Großbritanniens für den Brexit keine nennenswerte Reaktion gezeigt. Charttechnisch bildet sich nun zunehmend eine sogenannte „Keil-Formation“ heraus. Diese lässt in der Regel auf einen bevorstehenden Ausbruch aus der Konsolidierung schließen. Im konkreten Fall wäre das ein Ausbruch in Richtung eines Kursniveaus von 1,50 EUR/CAD. Hier warten aber charttechnische Unterstützungslinien, welche die kurzzeitige Abwertung zunächst stoppen und eine Gegenbewegung Richtung 1,40 EUR/CAD nach sich ziehen sollten. Chancenorientierte Anleger, die auf diese Gegenbewegung setzen wollen, können im Falle eines Kursausbruchs ab Kursen von 1,49 EUR/CAD in den Dollar einsteigen. Es winkt die Chance auf kurzfristige Kursgewinne von 5 bis 7 %.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.